

INKLUSION

im Spannungsfeld zwischen Wahrheit und Lüge

HANDOUT FÜR INFORMATION, REFLEXION und
ARGUMENTATION

(Stand Oktober 2014)

Zusammenstellung, Gestaltung, Text und Idee

SObl Wolfgang Weissgärber

Bildungsexperte „Sonderpädagogik“

EINTRETENDE BILDUNGSPOLITISCHE FOLGEN FÜR SCHÜLER MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN UND REGELSCHULE, WENN DIE INKLUSIONSIDEE ZU 100% UMGESETZT WIRD

KEINE REGIONALEN SONDERPÄDAGOGISCHEN ZENTREN MEHR

(vormals „Allgemeine Sonderschule“)

KEINE ÜBERREGIONALEN SONDERPÄDAGOGISCHEN ZENTREN MEHR

= SPZ für Integrative Betreuung

= SPZ für Kinder mit Sprachstörungen

= SPZ für sehbehinderte Kinder

= SPZ für schwerhörige Kinder

= SPZ für körperbehinderte Kinder

= SPZ für schwerstbehinderte Kinder

KEINE INTEGRATIONSKLASSEN MEHR

(Weil die Inklusionsfanatiker auch die Integration als
diskriminierend ansehen)

KEINE VERGABE MEHR EINES „Sonderpädagogischen Förderbedarfs“

KEINE „SONDERPÄDAGOGEN“ MEHR (eingetreten)

KEINE EIGENE „SONDERSCHULLEHRERAUSBILDUNG“ MEHR (eingetr.)

KEINE „SONDERPÄDAGOGIK“ AN SICH MEHR

KEIN RECHT AUF FREIE SCHULWAHL MEHR

KEIN RECHT AUF INDIVIDUELL GEWÄHLTE BESTMÖGLICHE
FÖRDERUNG

EINFACHST AUSGEDRÜCKT BEDEUTET DIES:

Verschwinden aller spezieller Fördermaßnahmen bzw. Reduktion dieser auf ein untragbares Minimum (weil KEINE Inklusionsklasse wird diese aufgrund eingeschränkter Budgetmittel, der logistischen Rahmenbedingungen aber auch aufgrund der zugrundeliegenden „Inklusionsidee“ erfüllen können)

Verschwinden aller „Spezialisten“ (=Verschwinden des Sonderpädagogen, weil dieser unnötig.)

Übertragen aller Aufgaben auf die im neuen System ausgebildeten Lehrkräfte (weil diese ja ohnehin in „Inklusionsmodulen“ spezialisiert werden.)

Verschwinden des „Team-Teaching-Systems“ auf lange Sicht (weil die „Inklusion“ die „Integration“ ohnehin ablehnt, die Kostenfrage bei Team-Teaching immer virulent ist und die „Lehrerausbildung NEU“ ja darauf abzielt, dies dem Einzelnen!! zu übertragen, da Kostenersparnis.)

WAS KINDER MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN VERLIEREN WÜRDEN AM BEISPIEL EINES SCHULPROFILS:

Familienklassen zwecks optimaler Förderung im Unterstufenbereich
(Kleinere Klassengröße als in Integrations- und Regelklassen!!)

Aufbaulehrgang zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss
(Kleinere Klassengröße als in Integrations- und Regelklassen!!)

Sonderpädagogische Betreuung, Schullaufbahnberatung

Förderung mit Klassen- und Assistenzlehrer (vereinfachtes Team-
Teaching)

Unterricht nach den Lehrplänen der Sonder- und Regelschule (VS,
KMS, ASO, allenfalls SS)

Englisch

Schwerpunkt „Sport“ und „Heilpädagogisches Voltigieren“

Rhythmik und Tanz

Informatik

Haltungsturnen

Berufsberatung, Berufsorientierung, Berufspraktische Tage

Beratungslehrerin, Soziales Lernen, Peer Mediation

Hortkooperation

Flexible Unterrichts- und Zeitgestaltung

Konfliktmanagement

Projekte und Öffentliche Auftritte

DIE ARGUMENTATIONSLINIE DER INKLUSIONSBEFÜRWORDER/INKLUSIONSFANATIKER IN EINFACHEN WORTEN

BERUFUNG AUF DIE „MENSCHENRECHTE“

BERUFUNG AUF DIE „UN BEHINDERTENKONVENTION“

BERUFUNG AUF DIE SALAMANCA-ERKLÄRUNG

BERUFUNG AUF DEN „NATIONALEN AKTIONSPLAN“

ÜBERZEUGUNG, DASS ALLE „SONDEREINRICHTUNGEN“
DISKRIMINIEREND und MENSCHENUNWÜRDIG SIND

ÜBERZEUGUNG, DASS ALLE „SONDEREINRICHTUNG“
BILDUNGSPOLITISCHE SACKGASSEN SIND

ÜBERZEUGUNG DASS SÄMTLICHE BEGRIFFE WIE
„INTEGRATION“, „SONDERPÄDAGOGISCHES ZENTRUM“,
DISKRIMINIEREND SIND UND ABGESCHAFFT GEHÖREN

ÜBERZEUGUNG, DASS JEDER MENSCH IN DER GESELLSCHAFT
– SOMIT AUCH IN DER BILDUNG – GEMÄSS SEINEN STÄRKEN
AUFGEHEN KANN UND DIE
SCHWÄCHEN/BEEINTRÄCHTIGUNGEN/HANDICAPS IM
ENDEFFEKT ZU VERNACHLÄSSIGENDE PARAMETER SIND (denn
wenn man diese anführt, aufzeigt oder dort ansetzt, wieder
„diskriminierend“ agiert.) („Wir haben die Wahrheit.“)

ACHTUNG HINWEIS

DIE INKLUSIONSBEFÜRWORDER VERWENDEN EINE
SOG. KILLER-PHRASE

SIE FÜHREN ALS GRUNDLEGENDES BASISARGUMENT
IMMER DIE MENSCHENRECHTE UND DAMIT
VERBUNDENEN KONVENTIONEN AN

und drängen damit jeden Kritiker oder Querdenker
automatisch in das „Diskriminierungsseck“

denn die „Menschenrechte“ hat man eben nicht zu
kritisieren und in Frage zu stellen, weil höchstes Gut.

DIESER ARGUMENTATIONSZIRKEL GEHÖRT ENDLICH
DURCHBROCHEN!!!!!!!!!!!!!!

(Nicht jede Kritik an der Inklusion ist Missachtung der Menschenrechte, nicht jede Kritik in
der Ausländerfrage „Rassismus“ und nicht jede Kritik im Palästina-Konflikt „Antisemitismus“.)

WAS DIE INKLUSIONSBEFÜRWORDER NICHT SAGEN WAS MAN WISSEN SOLLTE

DIE

UN-Menschenrechtscharta

UN-Behindertenkonvention

Salamanca-Erklärung

UN-Kinderrechtskonvention

**VERLANGEN NICHT EXPRESSIS VERBIS DIE
AUFLÖSUNG DER SONDERPÄDAGOGIK UND IHRER
EINRICHTUNGEN!!!!**

So spricht die **UN-Charta** etwa „nur“ „vom grundsätzlichen Recht auf Bildung“ und das „vorrangige Elternrecht die Bildung zu wählen“ (Art.26). Art.30 besagt sogar, dass keine Gruppe das Recht hat, die verkündeten Freiheiten und Rechte anderen zu nehmen. **GENAU DAS PASSIERT ABER, WEIL IM FALLE DER AUFLÖSUNG VON „SPEZIALEINRICHTUNGEN“ das „RECHT AUF FREIE SCHULWAHL und BESTMÖGLICHE FÖRDERUNG“ GEBROCHEN WIRD!!)**

Die **Salamanca-Erklärung** befürwortet sogar den Erhalt und die Miteinbeziehung von Sonderschulen (Seite 17/Punkt 9).

Die **UN-Behindertenkonvention** spricht im Artikel 7 immer „das Wohl des Kindes in den Vordergrund zu stellen“ und im Artikel 24/5 primär von „angemessenen Vorkehrungen“ (Die Radikalabschaffung aller „Spezialeinrichtungen“ samt Fördermaßnahmen kann ja dann wohl nicht „angemessen“ sein.)

Die **UN-Kinderrechtskonvention** spricht von „Entwicklung“, „Wohl des Kindes“ und „Miteinbeziehung des Kindes in Angelegenheiten, die es selbst betrifft.“

DARAUS FOLGT:

INKLUSIONSBEFÜRWORDER MACHEN SELBST EINE MENGE FALSCH.

SIE INTERPRETIEREN INTERNATIONALE ERKLÄRUNGEN EXTREM UM
(im Sinne „Die Menschenrechte wollen es so.“)

SIE NEHMEN DAS „RECHT AUF FREIE SCHULWAHL“ und
„BESTMÖGLICHE FÖRDERUNG“

SIE ENTSCHEIDEN „ÜBER“ DAS KIND (Im Sinne „Wir haben die
Wahrheit.)

SIE DISKRIMINIEREN ALLE SONDERPÄDAGOGEN und IHRE
EINRICHTUNGEN

SIE DIFFERENZIEREN SELBST INNERHALB DER
„BEHINDERUNGSARTEN“ (denn niemand hat sich überlegt wie etwa
„sozial sehr auffällige Kinder und Jugendliche“ inklusive unterrichtet
werden sollen. Es geht immer nur um die „klassischen
Behinderungen.“)

SIE VERWEIGERN JEGLICHEN BLICK AUF DIE „NACHSCHULISCHEN ERFOLGE VON SONDEREINRICHTUNGEN“, es geht ihnen nur mehr um das Prinzip. **(Schüler aus „Regionalen Sonderpädagogischen Zentren“ etwa bekommen über diese Sondereinrichtung einen Schulabschluss, eine Lehrstelle und nicht selten die Möglichkeit den „Hauptschulabschluss“ nachzuholen!!!)**

SIE AGIEREN – natürlich teilweise verständlich – OFT AUS PERSÖNLICHER BETROFFENHEIT, VERLIEREN DABEI ABER DEN BLICK FÜR SACHLICHKEIT und PLURALITISCH-DEMOKRATISCHE FREIHEITEN, GRUNDRECHTE UND NOTWENDIGKEITEN

SIE VERGESSEN, DASS VIELE AUSSERSCHULISCHE BEHINDERTENEINRICHTUNGEN NACH DEN GLEICHEN PRINZIPIEN ARBEITEN und in Wahrheit ja dann auch abgeschafft werden müssten. (Im Sinne „Gleiches Prinzip für alle.)

SIE MISSACHTEN ARTIKEL 30 DER UN-MENSCHENRECHTSCHARTA

SIE MISSACHTEN DEN GRUNDSATZ „dass niemand wegen seiner beruflichen Zugehörigkeit (Sonderpädagogik) und wegen seiner Weltanschauung (Kritik an Inklusion) diskriminiert werden darf.

SIE VERHALTEN SICH „DOPPELMORALISCH“, DA IM RESTLICHEN LEBEN AUCH VON IHNEN AUF „SONDEREINRICHTUNGEN“ oder „SPEZIALISTEN“ NICHT VERZICHTET WIRD. (Oder würde eine „medizinische Intensivstation“ dann auch diskriminierend sein oder der „Krebsspezialist“ unnötig??)

VERANTWORTUNGSTRÄGER WELCHE DAS PRINZIP RADIKAL UMSETZEN WOLLEN HANDELN OFT AUS „PARTEI-und GRUPPENDRUCK“, „MAIN-STREAMING“ und ANGST VOR GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN VORWÜRFEN (Menschenrechte!)

WAS DERZEIT SCHON PASSIERT

Bundesländer, in denen etwa schwerstbehinderte Kinder ohne permanente Spezialbetreuung in Regelschulklassen sitzen.

Schaffung von „Vorzeigeeinklusionsschulen“ bzw. „Inklusionsregionen“ mit allen erdenklichen Ressourcen ausgestattet um zu suggerieren, dass dies dann auch überall anders auch so sein wird. (Wird es nicht!!!)

Bezirke, in denen Inspektoren „empfehlen“ keinen „SPFÖ“ zu vergeben bzw. „Beschulung an einer Sonderschule“ zu vermeiden oder zu verhindern, da dies nicht mehr „zeitgemäß sei.“

Ständig erschwerter Zugang zum „Sonderpädagogischen Förderbedarf“ (So müssen!! etwa oft Schüler vorher einen Jahresverlust mit mehreren „Nicht Genügend“ hinnehmen, bevor dies angedacht werden kann!! Ist diese Vorgehensweise weniger diskriminierend???)

„Steuerung“ der Informationsweitergabe an Erziehungsberechtigte. Das heißt, die mögliche Beschulung an einem „Sonderpädagogischen Zentrum“ wird nur „halblaut“ kundgetan. Viele Eltern kommen erst über Umwege auf diese Möglichkeit, meistens durch „persönliches Besuchen mit Kind.“ (In vielen Fällen sind sie von den Möglichkeiten dort so angetan, dass sie eine Beschulung am SPZ wünschen.)

Starke Einflussnahme von außerschulischen Institutionen in bildungspolitische Entscheidungsprozesse im Sinne von Lobbying. (So übt etwa die „Lebenshilfe“ massiven Druck auf die Behörden aus mit der bereits aufgezeigten Argumentationslinie.)

Der Monitoring-Ausschuss zur „Wahrung der Rechte für Menschen mit Behinderung“ hat durch seine radikale Forderung zur „Auflösung der Sonderschulen“ und Umsetzung des Inklusionsgedankens zu 100% leider selbst die Richtlinien der Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Sachlichkeit längst verlassen, da es auch hier nur mehr um das Prinzip, aber nicht mehr um das „individuelle Wohl, die individuelle Freiheit und Entscheidung des Einzelnen“ geht.

WEITERE ÜBERLEGUNGEN ZUM INKLUSIONSGEDANKEN

WAS SOLL EIGENTLICH NACH DER VIELGEPRIESENEN
SCHULISCHEN INKLUSION GESCHEHEN?

WER WIRD DENN DANN VON DEN BEFÜRWORDERN DEN
MUT HABEN AUFZUZEIGEN, DASS DER ZENIT ERREICHT IST?

GEHT ES WIRKLICH IMMER UM DAS KIND oder DIE EIGENE
„SELBSTBEWEIHRÄUCHERUNG“ als „GUTMENSCH“?

PROFITIEREN WIRKLICH IMMER ALLE VONEINANDER und
WOLLEN DAS WIRKLICH AUCH ALLE oder „wollen wir das“?

WIRD WIRKLICH GEGLAUBT, DASS 1 PÄDAGOGE ZUKÜNFTIG
DIES ALLES ABDECKEN KANN?

VERSCHWINDEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN EINFACH NUR WEIL
WIR SIE NICHT BEACHTEN und NICHT DORT ANSETZEN
WOLLEN?

WER IST IN DER BILDUNG UND IM LEBEN MUTIGER oder
EHRLICHER – JENER“ DER DEN HIMMEL AUF ERDEN
VERSpricht“ oder JENER, DER DEN MUT HAT GRENZEN
ANZUSPRECHEN aber trotzdem Hilfe/Förderung anbietet?

WAS ANTWORTET DIE INKLUSION JENEN
ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN oder BETROFFENEN SELBST,
WENN DIESE EINE SPEZIELLE EINRICHTUNG oder FÖRDERUNG
EINFORDERN? („Sorry, für Euch gibt es das nicht mehr?“)

WAS ANTWORTET DIE INKLUSION JENEN
ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN oder BETROFFENEN SELBST,
WENN DIESE NACH DER SCHULISCHEN INKLUSION
ERKENNEN, DASS DAS 21.JAHRHUNDERT GAR NICHT SO
INKLUSIVE IST? („Sorry, wir haben euch angelogen, aber das
restliche Leben ist ja nicht mehr unsere Verantwortung.“?)

Abschlussgedanken

Die argumentative Forderung „Inklusion als Menschenrecht darf kein „wenn“, „aber“ und „vielleicht“ kennen, entspricht weder einer demokratischen Diskussionskultur, noch den Ideen von Salamanca und schon gar nicht der Lebensrealität. Menschenrecht, das zum Dogma und zum Druckmittel wird, als Legitimation zur Vernichtung und Gegendiskriminierung anderer ohne konstruktive Auseinandersetzung, **verliert die Gültigkeit der positiven Besetzung und wird Mittel zum Zweck.** Wenn der Mut und die Aufrichtigkeit zur gesamten Komplexität fehlt und zur Gegenüberstellung aller „pros“ und „cons“, wenn zur Erreichung des Zieles demokratische Grundprinzipien wie die „Freiheit des Einzelnen“, „Pluralismus“ oder „Gedankenfreiheit“ von den Hauptakteuren selbst missachtet werden, wenn bewusst nur auf dem Register der Emotionalität gespielt wird, dann wird „Integration“ bzw. „Inklusion“ zur reinen Glaubensfrage, zu einer Idee und Forderung, welche andere vernichten möchte. Dies noch dazu unter dem Gesichtspunkt, dass hinter vorgehaltener Hand auch die größten Befürworter ganz genau

wissen, dass die Welt des 21. Jahrhunderts jedem Individuum, gleich ob behindert oder nicht, Grenzen aufzeigen wird (ja aufzeigen wird müssen.) In einer Demokratie zwingt aber erst ein Wenn und Aber zu einem größeren, ehrlicheren Komplex, der nicht den Sieg einer Idee über die andere oder heftigste Auseinandersetzungen über Terminologien zum Ziel hat, **sondern substanziell das tatsächliche Wohl des Individuums!**

Weitere interessante Zitate einfach zum Nachdenken

„Was gut läuft, brauche ich nicht mehr zu trainieren. Was nicht gut läuft, dort muss ich ansetzen.“ (Louis van Gaal / ehem.Trainer FC Bayern München)

„Man wächst am Fehler, an der Niederlage.“ (Pep Guardiola / ehem.Trainer FC Barcelona, aktuell FC Bayern München)

„Nicht der Glaube, sondern die Vernunft muss Richter sein über alles, was im Menschen ist! (Wege aus der Finsternis – Europa im Mittelalter)

„Jeder, der den Himmel auf Erden verspricht, produziert meistens die Hölle.“ (Chinesisches Sprichwort)

ANGABEN ZUM VERFASSER:

SOBL Wolfgang Weissgärber

25jährige Tätigkeit als Sonderpädagoge am SPZ 22, Lorenz Kellner Gasse 15, 1220 Wien

Klassenführend

Ausgebildet für: Lehramt für „Allgemeine Sonderschule und Schwerstbehinderte“

Zusätzlich: Lehrgang für Verhaltensauffälligkeiten, Konfliktmanagement, Gordon-Training,

NLP, geprüfter Operationsgehilfe, Trainer in der außerschulischen

Erwachsenenbildung, zahlreiche Veröffentlichungen in berufsbezogenen

Fachzeitschriften, Stützlehrausbildung

Hinweis:

Sämtliche Zitate, Auszüge, Bezugnahmen auf Konventionen, Regelwerke und Richtlinien können jederzeit vom Leser in ihrer Gesamtheit sowohl im Internet als auch in Papierform mehrsprachig nachgelesen werden.

Diesem Handout und der darin enthaltenen Meinungsäußerung liegen Artikel 18 und 19 der UN-Menschenrechtscharta zugrunde.

Letzte SchoG-Novelle (BGBl.I/48/2004; Artikel 2) – Änderung des §27a/1/2/3

(Man beachte unbedingt den Terminus ...“auch“)

Leseempfehlungen (exemplarisch/ungeordnet)

Bernd Ahrbeck/Fachtagung der Paritätischen

Sprachheilkindergärten/Niedersachsen 5.3.13/“Der Umgang mit Behinderung – Moderate oder radikale Inklusion?“

Michael Felten/Die Zeit-online/8.7.2014/“Soll mein Kind mit Behinderten lernen?“

Wolfgang Weissgärber/fcg-journal März 2014/Sommer 2014“Inklusion ist absolut nichts Absolutes.“

Salamanca Erklärung/Seite 17/Punkt 9 Deutsche Übersetzung

SDn Angela Dvorak-Fiedler/SObl Wolfgang Weissgärber/Zeitschrift Heilpädagogik/Sonderdruck aus Heft 2/2011/Kompetenzzentrum